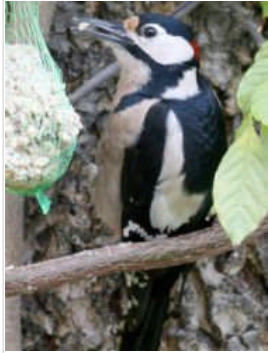




Bundesweit größte Probleme in Berlin - Firma richtet Schadenshotline ein

Spechte hämmern an gedämmten Häuserfassaden



Spechte hämmern an gedämmten Häuserfassaden ©ddp

22.04.2010 12:57:02 - Der Berliner Holm Draber betreibt die erste Hotline für Spechtschäden in Deutschland. Denn die eigentlich scheuen Waldvögel erobern die Hauptstadt und hinterlassen in wärmegeämmten Häusergiebeln zunehmend ihre Mauerlöcher. Der 42-jährige Handwerker hört immer öfter Klagen von Vermietern über Zerstörungen, die von der unter Naturschutz stehenden Vogelart angerichtet werden. «Wöchentlich drei bis vier Aufträge zum Löcherschließen erhalte ich mittlerweile», sagt der gelernte Malermeister, der sich mit seiner Firma Colour Clean Berlin auf die Beseitigung dieser Schäden spezialisiert hat.

Berlin (ddp). Der Berliner Holm Draber betreibt die erste Hotline für Spechtschäden in Deutschland. Denn die eigentlich scheuen Waldvögel erobern die Hauptstadt und hinterlassen in wärmegeämmten Häusergiebeln zunehmend ihre Mauerlöcher. Der 42-jährige Handwerker hört immer öfter Klagen von Vermietern über Zerstörungen, die von der unter Naturschutz stehenden Vogelart angerichtet werden. «Wöchentlich drei bis vier Aufträge zum Löcherschließen erhalte ich mittlerweile», sagt der gelernte Malermeister, der sich mit seiner Firma Colour Clean Berlin auf die Beseitigung dieser Schäden spezialisiert hat.

Warum mit Styropor verkleidete Gemäuer die Buntspechte anlocken, erklären sich Experten mit der akustischen Beschaffenheit des Baumaterials. «Die Dämmungen fühlen sich für die Vögel wie morsches Holz an», erläutert Johannes Schwarz von der Obersten Naturschutzbehörde in Berlin. Zwischen 2200 und 3200 Brutpaare

leben in den Wäldern, größeren Parks und auf Friedhöfen in Berlin, sagt der Artenschutzbeauftragte bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Schwarz kennt das Lochproblem: «Tendenziell nimmt es zu.» Im Vergleich zu anderen Großstädten Deutschlands wie Hamburg oder München hinterließen die Buntspechte in Berlin wohl am häufigsten ihre Spuren in Hausfassaden: «Die Vögel bevorzugen gewissemaßen die Hauptstadt.» Dabei nutzen sie die Löcher in den meisten Fällen nicht selbst. «Beobachtungen zeigen, dass beispielsweise Stare oder Sperlinge die Höhlen bewohnen», sagt Schwarz.

Die Fassadenangriffe werden längst nicht mehr nur aus waldreichen Randgebieten gemeldet. »Auch in der Innenstadt hämmern die Vögel wild drauf los - es muss nur viel Grün in der Nähe sein. Allein in größeren Parkanlagen leben ein bis zwei Brutpaare«, erläutert Schwarz. Selbst am Kurfürstendamm haben »Mauerspechte« schon kräftig geklopft.

Nach Angaben des Naturschutzbundes Deutschlands (NABU) nimmt die Zahl dieser Tiere aber nicht zu. Zuletzt wurden bundesweit 550 000 bis 740 000 Brutpaare gezählt. Die Buntspechte seien flächendeckend anzutreffen, der Bestand relativ stabil, sagt NABU-Vogelexperte Markus Nipkow. Als einen Grund für das Picken an Häusermauern sieht Nipkow in erster Linie die Sanierungsarbeiten mit dem Dämm-Material. Das Angebot für die Vögel nehme zu und damit auch die Zahl der Löcher.

Jetzt im Frühjahr sind die Tiere sehr aktiv. Deshalb stehe das Telefon derzeit kaum still, sagt Fachmann Draber, der sich in den vergangenen Monaten viel Wissen über die Spechte angeeignet hat. »Ich gehe davon aus, dass die Zahl der Aufträge in diesem Jahr weiter zunimmt.« 2009 musste seine Firma mehr als 300 Löcher, die Durchmesser von zwei bis zehn Zentimeter aufwiesen, an 30 Objekten beseitigen. Hierbei setzt Draber auf speziell ausgebildete Fassadenkletterer: »Das geht schneller und ist preiswerter.«

Jedoch nicht alle Kunden sind immer gleich zufrieden. »Es gibt Fälle, da können die 'Spechtbauten' nicht geschlossen werden, weil bereits tierische Mieter eingezogen sind«, sagt Draber, dessen Firma eigentlich Graffiti-Schmierereien und Lackschäden beseitigt. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz dürfen die Buntspechte in der Brutzeit nicht gestört werden. (ddp)

Press release: www.pr-inside.com

Kontaktinformation: [e-mail](mailto:ddp@pr-inside.com)

Erklärung: Das Copyright für sämtliche Nachrichten und Bilder, die mit ddp gekennzeichnet sind und auf PR-inside.com publiziert werden, obliegt der Nachrichtenagentur ddp Deutscher Depeschendienst GmbH. Wenn Sie Fragen zu den veröffentlichten Meldungen haben, kontaktieren Sie bitte ddp.